

## Pressemitteilung

20. Juli 2010

### 5. Bayerische Armutskonferenz

## Warnung vor Sozialkürzungen in Bayern

Bayerns Wohlfahrtsverbände fordern von der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung mehr soziale Gerechtigkeit – Warnung vor Kürzungen im Bayerischen Staatshaushalt

München, 20. Juli 2010. Das Sparpaket der Bundesregierung wird die Armut in Deutschland noch steigern. Das hat der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAGFW), Landes-Caritasdirektor Prälat Karl-Heinz Zerrle bei der 5. Bayerischen Armutskonferenz der Wohlfahrtsverbände am 20. Juli 2010 in München betont. „Es ist ein Sparpaket nur für die Armen, sozial unausgewogen und ungerecht.“ In dieselbe unsoziale Richtung weise, so Prälat Zerrle, auch die Einigung der Koalition über die Finanzierung der Krankenversicherung. Die Politik habe nichts aus der Finanz- und Wirtschaftskrise gelernt. Wieder einmal müssten die die Zeche zahlen, die „nun wirklich die Banken und die Wirtschaft nicht in die Krise gestürzt haben.“

Der Landes-Caritasdirektor forderte einen Paradigmenwechsel der Politik und Wirtschaft in Bund und Ländern: „Wir brauchen andere politische Maßnahmen, die die Einnahmen des Staates berücksichtigen, zum Beispiel: Die Erhöhung des Spitzensteuersatzes darf kein Tabu bleiben. Die Erbschaftsteuer ist gerechter zu gestalten. Man kann auch falsche Maßnahmen zurücknehmen, zum Beispiel die Bevorzugung der Hoteliers bei der Mehrwertsteuer. Ökologisch sinnvoll wäre die Abschaffung der Steuerbefreiung für Flugbenzin zumindest für Inlandsflüge.“

Zerrle warnte die Bayerische Staatsregierung, „unter dem Dogma eines ausgeglichenen Haushalts Sparmaßnahmen im Sozialbereich zu ergreifen. Dem werden sich die Wohlfahrtsverbände widersetzen.“ Der „Dreiklang“ der Staatsregierung „Familie, Bildung, Innovation“ müsse ergänzt werden durch die Hilfe auch für andere Gruppen von Menschen, wie wohnungslose, suchtkranke und behinderte Menschen.

Die 5. Bayerische Armutskonferenz der Wohlfahrtsverbände am 20. Juli 2010 stand unter dem Motto: „Vernetzen gegen Armut! Armut bekämpfen – Armut vermeiden in regionalen Bündnissen.“ Es nahmen 150 Experten aus der Wohlfahrtspflege, den Gewerkschaften und der Politik teil.

Die unterfränkische EU-Abgeordnete Kerstin Westphal (SPD) hob die Bedeutung der Europäischen Union für die Bekämpfung von Armut hervor. Der Amtschef des Bayerischen Sozialministeriums, Friedrich Seitz legte die Auffassung der Staatsregierung dar und betonte die Leistungen des Freistaats für die Bekämpfung von Armut.

### Forderungen der Wohlfahrtsverbände

Knut Lehmann, der ehemalige Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Bayern, stellte wichtige Forderungen der LAGFW an Politik und



Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband  
Bayern e.V.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.



Bayerisches Rotes Kreuz



Deutscher Caritasverband  
Landesverband Bayern e.V.



Paritätischer  
Wohlfahrtsverband  
Landesverband Bayern e.V.



Diakonisches Werk der  
Evangelisch-Lutherischen  
Kirche in Bayern e.V.



### Derzeitiger Vorsitz:

Landes-Caritasverband  
Lessingstraße 1  
80336 München

Tel.: 089-544 97 100  
Bernd Hein

[bernd.hein@caritas-bayern.de](mailto:bernd.hein@caritas-bayern.de)

[www.lagfw.de](http://www.lagfw.de)

Wirtschaft zur Bekämpfung von Armut vor. Im Vordergrund müssten Maßnahmen für mehr existenzsichernde **Beschäftigung** stehen. Das dürfe man nicht allein dem Markt überlassen. Anzusetzen sei bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Dazu müsse die Ausbildungsverpflichtung für die Betriebe gestärkt werden. Auch die Wohlfahrtspflege könne noch mehr Jugendliche ausbilden, sagte Lehmann. Die Kooperation von Schule und Arbeitswelt müsse besser werden. Zurückzunehmen sei die Zahl atypischer Arbeitsverhältnisse für erwachsene Arbeitnehmer bei gleichzeitiger tarif- und sozialrechtlicher Absicherung aller Beschäftigungsverhältnisse. Auf den Prüfstand müsse die gesamte **Steuer- und Subventionspolitik**, die in den letzten Jahrzehnten zu einer riesigen Umverteilung von unten nach oben geführt und so Armut geschaffen habe. An vielen Schraubstellen zu korrigieren sei die **Bildungspolitik**. Hier forderte die LAGFW u.a. den Ausbau der vorschulischen Einrichtungen insbesondere für Kinder unter drei Jahren, mehr individuelle Förderung der Schüler und den Ausbau von Ganztagschulen. An den Freistaat und die Kommunen richtete die LAGFW die Forderung, die **Schuldner- und Insolvenzberatung** nachhaltig zu sichern.

Der Vorsitzende der Bayerischen Arbeiterwohlfahrt, Dr. Thomas Beyer, MdL nannte die Tatsache, dass im „reichen Bayern 1,6 Millionen Menschen in Armut leben, ein einziges Armutszeugnis für die Staatsregierung.“ Dass sich die Staatsregierung nicht wirklich für diese Menschen interessiere, sei ein Skandal.

## Vernetzen gegen Armut!

Ein Ziel der Armutskonferenz war es, Strategien zur Bekämpfung regionaler Armut durch regionale Bündnisse zu entwickeln. Dazu wurden Beispiele aus Augsburg, Kelheim, München und Würzburg vorgestellt. Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, die Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, rief zur Bildung regionaler Bündnisse gegen Armut auf.



Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband  
Bayern e.V.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.



Bayerisches Rotes Kreuz



Deutscher Caritasverband  
Landesverband Bayern e.V.



Paritätischer  
Wohlfahrtsverband  
Landesverband Bayern e.V.



Diakonisches Werk der  
Evangelisch-Lutherischen  
Kirche in Bayern e.V.



## Derzeitiger Vorsitz:

Landes-Caritasverband  
Lessingstraße 1  
80336 München

Tel.: 089-544 97 100  
Bernd Hein

[bernd.hein@caritas-bayern.de](mailto:bernd.hein@caritas-bayern.de)

[www.lagfw.de](http://www.lagfw.de)